

„Kornspringer-Turnier“ war ganz groß

Prächtiges Wetter und guter Sport führten am Haus Steinbreche zum vollen Erfolg

Ueber den Erfolg einer sportlichen Veranstaltung entscheiden nicht allein die Aktiven, sondern auch die Männer, die ein Wagnis eingingen und für die Durchführung verantwortlich zeichnen. Zumal auf dem Gebiet des Pferdesports müssen beide Faktoren zusammenwirken, um den Erfolg zu schaffen. Die erst seit einigen Jahren bestehende Reitergemeinschaft „Kornspringer“, die ihre Uebungsstätte in Köln-Dellbrück besitzt, hat es gewagt, nach kurzem Bestehen ein zweitägiges Reit- und Springturnier aufzu ziehen, dessen Erfolg die Erwartungen weit übertroffen hat. Wenn das Ausmaß dieser Veranstaltung am Samstag und Sonntag auf dem Haus Steinbreche in Bensberg-Refrath auch Beitrag für die steigende Popularität des Pferdesports sein darf, dann braucht man sich um diese Sportart keine Sorge zu machen.

Es entspricht naturgegebenen Bedingungen, daß der Reitsport seine stärksten Impulse aus den ländlichen Bezirken erfährt, weil man Pferde nicht auf Asphalt oder Beton arbeiten lassen kann; aber es überrascht doch immer wieder, daß passionierte Pferdesportler ihren Wohnsitz in der Großstadt haben. Auch die „Kornspringer“ wohnen überwiegend in der Umgebung der Domtürme.

Die Schwere der einzelnen Prüfungen bewegte sich natürlich in der Hauptsache in den mittleren

Grenzen, aber das Nennungsergebnis darf doch als erstaunlich gut bezeichnet werden und hat schließlich am Sonntag sogar bekannte Turnierreiter und Pferde am Start gesehen. Wie die verantwortlichen Männer des Turniers dies fertiggebracht haben, soll ihr Geheimnis bleiben. Vielleicht schlummert es in einer gesunden Mischung zwischen kölnischer Eigenart und Geschäftstüchtigkeit. Hoffentlich ist diese Veranstaltung ein werbender Auftakt für das große internationale Meeting des Kölner Reit- und Fahrvereins vom 10.—13. Mai gewesen.

Strahlende Gesichter...

Die Freude über den gelungenen Turnierstart der Kölner „Kornspringer“ klang auch in den Begrüßungsworten der offiziellen Persönlichkeiten wider, und der Bürgermeister der Stadt Bensberg, Jean Werheit, gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Turnier zur ständigen sportlichen Einrichtung des Rheinisch-Bergischen Kreises werden möge. Die „Kornspringer“ sind anscheinend nicht bange; sie werden auch ein Turnier wagen, wenn die Wetterwarten vielleicht einmal keinen Sonnenschein versprechen. Die beiden herrlichen Frühlingstage haben natürlich zum äußeren Erfolg erheblich beigetragen. Am Samstag war der Besuch nicht überwältigend. Man hatte aber den werbenden Schachzug getan, 1000 Schüler-Freikarten auszugeben, wie es ja auch an bekannteren Turnierplätzen an einem Tage zur ständigen Übung geworden ist. Und als ob die Begeisterung der Jugend zündend gewirkt habe: am Sonntagnachmittag war der Turnierplatz voll besetzt! Um so erfreulicher, daß sich die Leistungen der Teilnehmer steigerten. Am Samstag waren vornehmlich jugendliche Reiter im Sattel, und es wurde manchmal etwas wild geritten. Die beste Leistung vollbrachte hier K. H. Reissinger aus Leverkusen in den beiden Jagdspringen auf Flocke. Er vermochte auch in der Klasse L b den talentierten Klaus Pade auf Finette auf den 2. Platz zu verweisen.

Der Höhepunkt

Wie immer, war die Hauptentscheidung dem Sonntagnachmittag vorbehalten. Nach den Dressurprüfungen, dem Jugendreiten und einer Vielseitigkeitsprüfung gipfelte der sportliche Höhepunkt

im Stechen im Jagdspringen der Klasse M, an dem bekannte Turnierreiter teilnahmen. Es hatten sich fünf Pferde mit Null-Fehlern qualifiziert. Es ging jetzt nach Fehlern und Zeit. Nach einem schier tollen Ritt hatte der junge Henning auf Felicitas die Zeit von 45,5 Sekunden geschafft. Wer würde sie von den übrigen unterbieten können? Henning ist bei W. Günther in die Lehre gegangen. Er wurde schließlich von seinem Meister auf Drama um knapp zweizehntel Sekunden geschlagen. Hier gab wohl die größere Erfahrung in der Raumausnutzung den Ausschlag. Es wäre eine Sensation gewesen, wäre es umgekehrt gekommen. Rauschender Beifall belohnte beide Reiter.

Ein kräftiger „Tusch“ hätte den Ausklang gut untermauert. Vielleicht macht man beim nächsten Mal auch etwas Musik.

Die Ergebnisse

Jagdspringen, Klasse A: 1. K. H. Reissinger, Leverkusen, auf Flocke; 2. A. Prause, Hebborn, auf Falstaff; 3. K. H. Reissinger, Leverkusen, auf Akkord. — Amazone: Siegerin: Elisabeth Lennartz, Köln, auf Alsterliebe. — Jugendliche: Sie-

ger: Elisabeth Lennartz, Köln, auf Alsterliebe; 2. Birgit Krebber, Mülheim/Ruhr, auf Junker; 3. Jürgen Moll, Köln, auf Lord.

Dressur, Klasse A: 1. Werner Krebs, Solingen, auf Roulette; 2. A. Krause, Hebborn, auf Falstaff; 3. Hedda Streit, Leverkusen, auf Develop. — Jugendliche: 1. Hedda Streit, Leverkusen, auf Develop; 2. Wolfgang Höppner, Enzen, auf Anuschka; 3. M. Goebbels, Köln, auf Pluto.

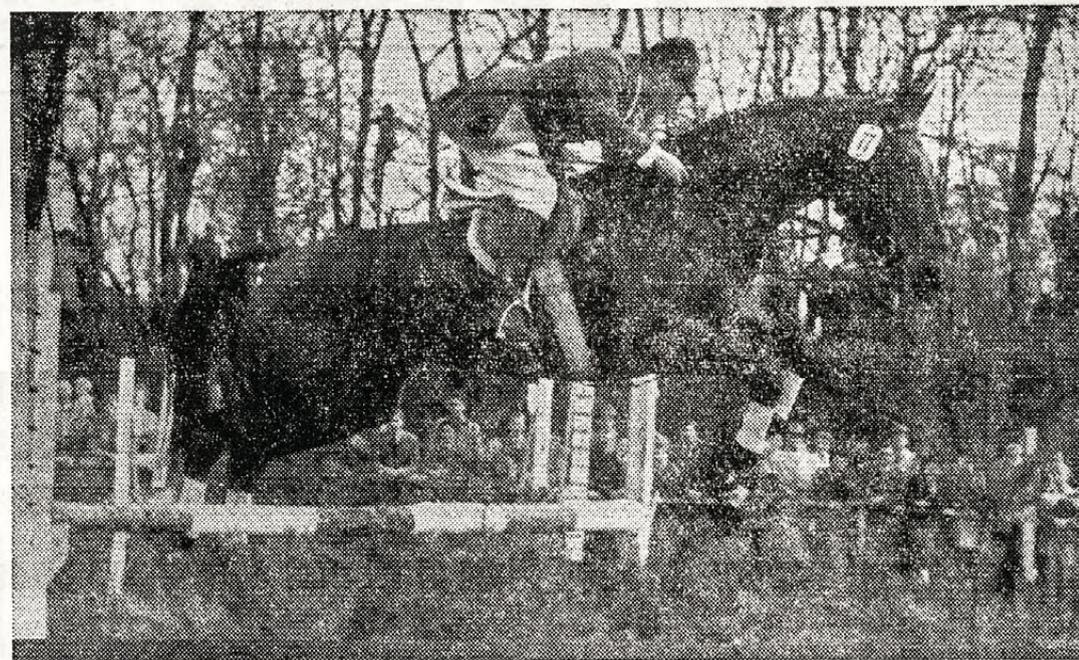
Jagdspringen, Klasse Lb: 1. K. H. Reissinger, Leverkusen, auf Flocke; 2. Klaus Pade, Köln, auf Finette; 3. Hans Loers, M.-Gladbach, auf Mirza. — Amazone: Siegerin: Liesel Marx, Weyerbusch, auf Blitz.

Sonntag

Jugendreiten (Kat. B): 1. W. Zanders jr. auf Orest, 2. E. Lennartz auf Alsterliebe, 3. R. Ruben auf Dolly. — Vielseitigkeitsprüfung: 1. H. Wolfgarten auf Abschied, 2. A. Prause auf Falstaff, 3. H. Streit auf Develop. — Sonderehrung: Ehrenpreis Renate Freitag (Verden) als beste Jugendreiterin. Wanderpreis: Elisabeth Lennartz (Köln) als beste Reiterin der Kornspringer. — Jagd-

springen, Klasse L, 1. Abt.: H. Henning auf Felicitas, 2. R. Freitag auf Sabinchen, 3. H. Schridde auf Marschall, alle fehlerlos. — 2. Abt.: W. Günther auf Diana, 2. R. Freitag auf Freya, 3. F. Rosendahl auf Inwan, alle ohne Fehler. — Dressurprüfung, Klasse L: 1. G. Heber auf Favorit, 2. Frau Dr. Selter auf Sahib, 3. D. Bonas auf Amourette. — Jagdspringen, Klasse M: 1. W. Günther auf Diana, 2. H. Henning auf Felicitas, 3. Gockel auf Firnwand, alle null Fehler.

C. F. Berger



Walter Günther, Köln, gewann gestern in Reirath die Hauptprüfung des Turniers gegen seinen Schüler H. Henning, der ebenfalls das Stechen erreichte, aber dann von seinem „Meister“ in der Zeit geschlagen wurde. Unser Bild zeigt W. Günther auf Fernando beim sicheren Sprung über das erste Hindernis. Den Sieg errang Günther auf Diana, die im Besitz seines Namensvetters Toni Günther, Köln-Deutz, ist.

Deutscher Tennissieg über die Schweiz

Basel (dpa). Der als Vorbereitung für die Kämpfe im Davispokal verabredete Tennis-Länderkampf zwischen der Schweiz und Deutschland endete am Sonntag in Basel mit einem 7:0-Sieg Deutschlands. Der Länderkampf mußte am Sonntagnachmittag bei drei noch ausstehenden Spielen wegen starker Regenfälle vorzeitig abgebrochen werden.

Die Ergebnisse des zweitägigen Länderkampfes: Feldbausch (D) — Blondel (S) 6:2, 6:4, 1:6, 6:1; Scholl (D) — Buser (S) 6:2, 6:3, 4:6, 4:6, 6:3; Huber (D) — Balestra (S) 6:2, 6:2, 6:1; Helmrich (D) — Dupont (S) 6:2, 2:6, 1:6, 6:1, 6:0; Feldbausch/Scholl (D) gegen Blondel/Buser (S) 8:10, 1:6, 6:2, 6:3, 6:0; Helmrich (D) gegen Balestra (S) 6:0, 6:1 (nur zwei Sätze); Scholl (D) — Dupont (S) 6:3, 6:4, 6:0.